



GEMEINDEBRIEF

OSTERN BIS PFINGSTEN



2021





INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	Seite	1
Passions- und Ostertermine	Seite	2
Termine und Vorhaben	Seite	3
Aus dem Kirchengemeinderat	Seite	4
Aktuelles Thema	Seite	5
Partner	Seite	6
Gemeinsame Vorhaben	Seite	7
Kirchenmusik	Seite	8
Kirchenmusikgeschichte	Seite	9
Gottesdienste und Andachten	Seiten	10+11
Aktuelle Information	Seite	12
Flüchtlingshilfe	Seite	13
Kinder- und Jugendarbeit	Seiten	14+15
Fotogruß	Seite	16
Beobachtet	Seite	17
Aktuelle Information	Seite	18
Aus unseren Kirchenbüchern	Seite	19
In eigener Angelegenheit	Seite	20

UNSERE MITARBEITER SIND FÜR SIE DA

Pastorin Susanne Attula

ist dienstags von 8–12 Uhr und von 18–19 Uhr und donnerstags von 10–12 Uhr im Pfarrbüro zu erreichen, sonst nach Vereinbarung.

Büro im Pfarramt

Telefon: 03821-811351

Email: ribnitz@elkm.de

Pfarramt – Neue Klosterstr. 17

18311 Ribnitz-Damgarten

Bürozeit Sekretärin

Anja Bühler

dienstags von 9–11:30 Uhr

Kantor Christian Bühler

Telefon: 03821-8691203

E-Mail: christian.buehler@elkm.de

BAUGRUNDSTÜCKE in ERBPACHT zu vergeben.

Telefonische Nachfrage: T. 03843-4656119

Kirchenkreisverwaltung

Gemeindepädagogin i. A.

Eva Drews

Mobil: 0152-03472991

Küsterin Rosalie Abeler

Telefon: 03821-814184

Telefon in der Marienkirche:

Mobil: 0174-8363764

Bankverbindung

EB Kassel

IBAN: DE09 5206 0410 0005 3505 57

BIC: Genodef1EK1

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Ribnitz





JAHRESLOSUNG 2021 JESUS CHRISTUS SPRICHT: SEID BARMHERZIG, WIE AUCH EUER VATER BARMHERZIG IST.

Lukas 6,36

Liebe Gemeinde,

beim Wort **BARMHERZIG** stolpern die Berechnenden und Abgeklärten und die, die es noch nie selbst ausgesprochen haben.

Barmherzigkeit ist beinahe wie eine Auszeichnung, denn sie ist mehr als nur die Pflicht, zu tun.

Barmherzigkeit ist stärkend, einfach so. Sie hat Geschwister, Liebe, Mitgefühl, Vergebung, Hilfe und Glauben. Gott ist barmherzig.

Jesus sagt, euer Vater ist barmherzig – seid wie er.

Ich wünsche uns oft Barmherzigkeit, die von Gott und die von Menschen. Dass uns das Stolpern und Berechnen nicht aufreiben muss und wir, auch unverhofft, darin die Liebe von Gott, unserem Vater, erkennen.

Mit diesem Gemeindebrief erreichen Sie Rückblicke und Vorhaben unserer Gemeinde. Mit Geduld erwarten wir, dass wir vertraute Treffen und Termine wieder aufnehmen können. Die bevorstehenden Osterfeiertage sind der nächste große Höhepunkt, der in diesen Passionswochen anklingt und vorbereitet wird.

Ich lade Sie herzlich ein
und grüße Sie
Ihre und Eure
Pastorin Susanne Attula



Die Termine richten sich nach den Möglichkeiten der aktuellen Verordnungen. Wir bitten deshalb möglichst um eine Anmeldung Ihrer Teilnahme im Pfarrbüro (03821 811351) vor Ort oder telefonisch in der Kirche (0174 8363764).

FAMILIENGOTTESDIENST

am **Sonntag Judika 21. März, 11 Uhr**
in der Ribnitzer Kirche

ÖKUMENISCHER JUGENDKREUZWEG

Diese gottesdienstliche Veranstaltung gibt es schon viele Jahre. Sie soll in diesem Jahr für unsere Region am **Freitag, 26. März um 19 Uhr** in der Ribnitzer Kirche stattfinden. Im Spiegel des Leidensweges Jesu wird nachgedacht über das Leid, das uns betrifft und uns umgibt, und worunter in der Welt gelitten wird. Die zentrale Vorbereitungsgruppe hat in diesem Jahr das Thema gewählt: „**backstage**“ also „**hinter den Kulissen**“. Das macht neugierig. Zu diesem Abend sind vorrangig Jugendliche und Konfirmanden eingeladen. Aber auch Erwachsene aus der Region sind herzlich willkommen.

MUSIKALISCHE ANDACHT

Palmsonntag, 28. März, 17 Uhr
Kirche Ribnitz, S. a. Seite Kirchenmusik.

PASSIONSANDACHT

Mittwoch, 31. März, 19 Uhr
Kirche Damgarten

GOTTESDIENST

Gründonnerstag, 1. April, 19 Uhr
Kirche Ribnitz mit **ABENDMAHL**

GOTTESDIENST

Karfreitag, 2. April, 10 Uhr
Ribnitz mit **ABENDMAHL**
14 Uhr, Rostocker Wulfshagen
mit **ABENDMAHL**



OFFENBARUNG 1,18

CHRISTUS SPRICHT: ICH WAR TOT, UND SIEHE, ICH BIN LEBENDIG VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT UND HABE DIE SCHLÜSSEL DES TODES UND DER HÖLLE. IM LICHT UND IN DER STÄRKE DIESER GEWISSHEIT GEHEN WIR IN DIE TAGE, DIE VOR UNS LIEGEN. ES SEGNE UND BEHÜTE UNS DER ALLMÄCHTIGE UND BARMHERZIGE GOTT, VATER, SOHN UND HEILIGER GEIST. AMEN

LICHTFEIER

Ostersonntag, 4. April, 7 Uhr
Kirche Ribnitz
10 Uhr, GOTTESDIENST
Kirche Ribnitz

GOTTESDIENST

Ostermontag, 5. April
10:30 Uhr, Kirche Kuhlrade

AUSFLUG NACH NEUSTRELITZ**Sonntag, 18. April**

Frauen aus den Kirchengemeinden Alt- und Neustrelitz haben uns nach einer gemeinsamen Freizeiterfahrung zu sich eingeladen, Gottesdienst und Begegnung bei ihnen zu feiern. Um **10:30 Uhr** ist im Borwinheim in Neustrelitz (eine der Kirchen vor Ort) der **Gottesdienst** an diesem Tag. Geplant ist die Reise hin und zurück mit der Bahn (Sammelticket). Abfahrt **Ribnitz: 7:56 Uhr**, Ankunft **Neustrelitz: 9:18 Uhr**. Wir werden gegen **19 Uhr** wieder in **Ribnitz** sein. Nach dem Gottesdienst ist ein Essen und anschließend eine Besichtigung in Neustrelitz. Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung, damit wir das Treffen erstmal vorbereiten können.

GOTTESDIENST**Christi Himmelfahrt, 13. Mai**

um **10:30 Uhr**, anschließend **Essen** und **Treffen** auf dem **Ehlershof** in Rostocker Wulfshagen.

KONFIRMATION – PFINGSTEN

23. Mai um 10 Uhr, Kirche Ribnitz
Im letzten Jahr wurden in unserer Gemeinde keine Konfirmationen gefeiert. Aber die Konfirmation soll nun zu Pfingsten stattfinden, selbst wenn ein Gottesdienst draußen stattfinden muss.

KONFIRMIERT WERDEN:

ANNA MAIER, Rostocker Wulfshagen
SVENJA WOLFF, Marlow
MERLIN WITTÖSCH, Klockenhagen
ROBIN KRYBUS, Klockenhagen
TIM HERING; Wustrow,
SARAH MEDING, Ribnitz
HANNAH SCHULZ, Ribnitz
FREYA SIEVERS, Gresenhorst
TONY HATS, Ribnitz
MAXI MIRONIUK, Damgarten
HANNO BURMEISTER, Ribnitz

HAFENGOTTESDIENST**Pfingstmontag, 10:30 Uhr**

in Dierhagen

Es besteht wieder die Möglichkeit Dierhagen mit dem Dampfer zu erreichen.

FAMILIENGOTTESDIENST draußen**Sonntag, 13. Juni, 11 Uhr**

Ab **21. Juni** beginnen schon die **SOMMERFERIEN** und wir starten mit dem nächsten **KINDER CAMP** in Saal.



KOLLEKTEN JANUAR BIS JUNI 2021

Wieder erhielten wir Dankschreiben von den Vereinen und Organisationen, die wir auch im vergangenen Jahr der Pandemie mit Ihren Kollektengeldern unterstützen konnten.

Leider verzeichnen viele Organisationen der beiden großen christlichen Kirchen, die sich der vielfältigen Hilfe in armen Ländern widmen, eher Einbußen bei den Spendeneinnahmen, da Gottesdienste und andere Veranstaltungen, bei denen Kollekten gesammelt werden, seit Monaten nicht stattfinden oder trotz Hygienekonzepten oft nur zögerlich besucht werden. Aus diesem Grunde hat der Kirchengemeinderat eine neue Form für die Verteilung der Kollekten „eigene Gemeinde“ beschlossen.

Wir werden, um den Spendenempfängern eine gewisse Kontinuität der Zuwendungen aus unserer Gemeinde zu sichern, 6 Spendenempfänger für jeweils 2 Monate festlegen. Diese Festlegung gilt für die Jahre 2021 und 2022.

Mit den Kollekten aus den Monaten Januar und Februar unterstützen wir erneut die Arbeit des „Blaues Kreuz in Rumänien e.V.“ über den „Freundeskreis Osteuropa e.V.“ in Ludwigslust, und im März und im April den „Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.“ für seine Arbeit in Albanien.

Um uns noch anschaulichere Einblicke in ihre Arbeit zu ermöglichen, sind, entsprechende Versammlungsmöglichkeiten in der Zeit der Pandemie vorausgesetzt, Gemeindefestabende mit Vertretern aus beiden Vereinen geplant, die uns in Bild und Ton Einblicke in die Hilfs-Arbeit geben möchten. In den Monaten Mai und Juni sollen die Kollekten für die Baukasse unserer Kirche bestimmt sein. Die Umbau- und Modernisierungsarbeiten an und in der Winterkirche, ursprünglich initiiert durch den dringenden Wunsch des Kirchengemeinderates,

den Sanitärbereich zu modernisieren und durch eine behindertengerechte Toilette zu erweitern, gehen nun ihrem Ende entgegen. Die Baukosten insgesamt betragen 290.000 €, wovon die Kirchengemeinde allein 110.000 € aufbringt. 2 mal 90.000 € trägt der Kirchenkreis. Es sei an dieser Stelle allen Spendern gedankt für die im Verlauf des vergangenen Jahres großen und kleinen namentlich und anonym eingegangenen Spenden für den Kirchenbau.

Mit der Einweihungsfeier müssen wir, pandemiebedingt, leider noch warten. Freuen wir uns auf ein großes Gemeindefest, welches wir im September in Verbindung mit der Erinnerung an die Orgelweihe zu feiern hoffen.

Neue dringend notwendige Bauarbeiten am Turm werden unsere Baukasse aber auch in den nächsten Jahren stark belasten. Über Jahre durchgeführte Messungen an Rissen im Außen- und Innenmauerwerk des Turmes, wie auch eine Fassadendokumentation, baufachliche Untersuchungen und Gutachten am Turm im Bereich des Geläutes und Untersuchungen am Tragwerk der Turmhaube und der Laterne haben Schäden aufgezeigt, die die bauhistorisch begleiteten Maßnahmen zur Turmsanierung erfordern. Von den für diese Turmsanierung vorgesehenen Kosten in Höhe von 400.000 € muss die Kirchengemeinde 40.000 € aus Eigenmitteln aufbringen. Landesweite Fördermöglichkeiten werden geprüft und beantragt.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie behütet.

U. Fehling



EIN WEG, angelegt auf einem Damm gegen die Feuchte der Wiesen und von Bäumen flankiert. Der Altersgebrehen wegen werden die auseinanderbrechenden Riesen gefällt und wohl gegen neue getauscht. Dann gehen dort wieder Menschen, um an ein Ziel zu gelangen, um in Bewegung zu bleiben oder um sich die Zeit zu vertreiben. Alleine in Gedanken versunken oder zu zweit den Sonnenuntergang und das Rauschen des Meeres genießend. Gelegentlich begegnet man wem, grüßt, geht vorüber oder wechselt ein paar Worte, verabredet sich. Manch einer kommt nicht schnell genug dort hin, wo sie hin will, ein anderer verharrt und saugt das Salz in der Luft und das Gekreis der Möwen und die Strahlen der Sonne in sich hinein. Wo komme ich her? Wohin führt mich mein Weg? Führt mich wer?
Unter tauendem Schnee strecken Winterlinge, Schneeglöckchen und Blausterne ihre Blütenköpfe der Wärme entgegen.

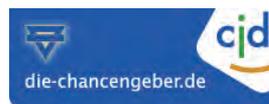
OSTERN. Mit Hasen, Küken und Eiern und ganz viel Zuckerzeug decken wir uns zu, die Vorgärten werden österlich dekoriert. Und die Kinder suchen. Dazu Corona-gedämpfte Gottesdienstfeiern mit dem maskierten Gruß „Der Herr ist auferstanden. – Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Nur an diesem Morgen? Nur ein kaum fassbares Fest zur Erinnerung?

Wir haben uns eingelassen auf das Jahr der Kirche mit seinen mehr oder weniger tief greifenden Feierlichkeiten gegen das Vergessen und gut für die Seele. Dabei ist Ostern doch so viel mehr. Vergleichbar dem Damm, auf dem der Weg gegründet ist, den wir gehen, ein Leben lang.

UNTERWEGS sind dort zwei trübe Gestalten. Der Tod Jesu steckt ihnen tief in den Knochen. Es waren erfüllte Jahre, die sie als Jünger bei und mit ihm hatten. Alles vorbei? Hat wirklich alles seine Zeit? Trübsal blasen sie. Bis sich etwas, jemand, in ihren Weg, in ihre von Enttäuschung und Seelenqual bedrückten Gespräche einmischt. Ein Wegbegleiter, ein Ausfrager, ein Hinterfrager, einer, der den frostigen Weg ihrer Gedanken auftaut. Wollten sie bisher nur noch nach Emmaus, zurück in den grauen Alltag ihrer Arbeit, werden sie nun förmlich aufgemischt. Hat die Erfahrung mit Jesus doch mehr als nur schöne Erinnerungen hinterlassen? „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden.“ Sie laden den Fremden ein. In ihrer Hütte angekommen, nahm er das Brot, dankte, brach es und gab ihnen davon. Sie verstehen. Aus Gastgeber werden Gäste, aus dem Begleitpersonal Jesu werden Apostel, aus von guten alten Zeiten Träumenden werden zukunftsweisende Wegbereiter. Ostern, damit und dahin sind wir unterwegs. Gott sei Dank.

Lesen Sie nach bei Lukas 24,13-35

Günther Joneit



TEILHABE DURCH ARBEIT UND TAGESSTRUKTUR IN DER WERKSTATT AM BODDEN – KEINER DARF VERLOREN GEHEN!

Seit dem 02.11.1992 gibt es die Werkstatt am Bodden des CJD in Ribnitz-Damgarten. Es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um ihren vielfältigen Beschäftigungen nachzugehen. Von filigraner Tonarbeit, über die Herstellung von umweltfreundlichen Kaminanzündern, bis hin zum industriellen Möbelbau und vieles mehr. Beschäftigungsmöglichkeiten werden gemeinsam so entwickelt und gestaltet, dass jeder, mit Bedarf, in der Werkstatt am Bodden Teilhabe am Arbeitsleben finden kann. Neben den

genannten Arbeitsbereichen, gehen einige der derzeit 238 Beschäftigten Kollegen ihrem Tagewerk auch im Bereich Gastronomie, oder Garten und Landschaftsbau nach. Seit neustem, gibt es auch eine Wäscherei, die sich gerade im Entstehen befindet. Vom christlichen Grundgedanken getragen, gestalten die 37 Mitarbeiter der Werkstatt am Bodden gemeinsam mit jedem Beschäftigten Arbeit und Beschäftigung so, dass sie als sinnstiftend und gemeinschaftsfördernd erlebt wird. Der Aspekt von beruflicher Re-





habilitation findet sich auch in einer Vielzahl von arbeitsbegleitenden Angeboten. Die Werkstatt am Bodden ist ein Ort, an dem jeder Raum bekommt, sich in seinen Maßstäben entwickeln zu können. Wiederkehrende Abläufe und Tätigkeiten geben zudem Halt und Struktur. So auch die alljährliche Produktion des Artikels „**Hase im Gebüsch**“, wie Herr **Tam**, Herr **Salzmann** und Herr **Krenz** aus dem Garten- und Landschaftsbau auf dem Bild zeigen. Im Werksverkauf sind viele besondere Einzelstücke zu erwerben, die alle in Handarbeit produziert wurden. Neben dekorativen Einzelstücken aus dem Kunsthandwerk, werden auch hochwertige Möbelstücke als Einzelanfertigung oder in Serie nach Kundenwunsch produziert. Neben Beschäftigungsplätzen bietet die Werkstatt auch berufliche Bildung an. Im Bild-

beitrag zu sehen, wie Herr **Hoppe**, dem Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches, Herrn **Beug**, das Entgraten von Metallteilen zeigt. In der Werkstatt am Bodden verbinden sich soziale und wirtschaftliche Wirklichkeiten, um Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen anzubieten, die nicht in der Lage sind auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einer Tätigkeit nachzugehen, aber arbeiten möchten, denn keiner darf verloren gehen. Fühlen Sie sich angesprochen von der Vielzahl an Möglichkeiten oder benötigen Sie Beratung bei der richtigen Tätigkeit für Sie oder Angehörige, dann sprechen Sie gerne den Begleitenden Dienst, vertreten durch die **Sozialpädagogen** Frau **Anne Witteck** oder Herrn **Christian Schwarz** unter: **03821 7087210** oder **03821 7091117** an.

Christian Schwarz

ORGEL-ANDACHT

am **Sonntag, 28. März** (Beginn der Sommerzeit) findet um **17 Uhr** – ähnlich wie an Silvester, eine Orgelndacht in der Sommerkirche statt mit Texten, Gebeten und Orgelmusik. Es spielt: **Christian Bühler**.

Dauer etwa 45 Minuten.

Nur mit Voranmeldung, per Mail oder in der Kirche. Maskenpflicht am Platz.

SAITENSPIEL & SILBERKLANG

Sonntag, 2. Mai spielt **Christian Bühler** ein **Cembalokonzert** um **19 Uhr** in der großen Sommerkirche. Mit ihm musiziert **Anja Bühler** an verschiedenen Blockflöten. Erläuterungen lassen die barocke Musik von Händel, Pachelbel, Scheidt, Zipoli, u.a. verständlicher werden. Spenden erbeten.

MARKTMUSIK

nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr, wird die Reihe der Marktmusiken fortgesetzt. Am **Donnerstag, 6. Mai** geht es los um **12 Uhr**. Fortsetzung am **Donnerstag, 20./27. Mai** und **Donnerstag, 3. Juni**. **Orgel** oder **Klavier** sind zu hören, solo oder mit Instrumenten, mit Gast- oder dem Hausorganisten. Dauer etwa eine halbe Stunde. Spenden erbeten.

KAMMERMUSIK AUS WEIMAR

am **Samstag, 8. Mai**, Palmarum um **19 Uhr** findet ein Kammermusik-Konzert mit Student*innen der Musikhochschule Weimar statt. Die Klavierklasse von **Prof. Rüdiger Hamm** spielt in Kombination mit Violine, Cello, Klarinette, u. a. Spenden erbeten.

BLÄSER UND ORGELKONZERT

am **Samstag, 15. Mai** um **20 Uhr** findet ein Bläser- und Orgelkonzert mit dem **Bläserchor** der **Kreuzkirche Hamburg-Ottensen** statt. Eintritt ist frei.

ERÖFFNUNG 27. ORGELSOMMER

am **Mittwoch, 9. Juni** findet die Eröffnung des 27. Orgelsommers statt. Ab **20 Uhr** erklingen Werke für Frauenchor mit dem



Ensemble **VOX MARIAE RIBNITZ**.

Ergänzt wird das Programm durch Musik für Orgel, Klavier und Instrumente.

Spenden erbeten.

Mittwoch, 16. Juni tritt der **MOTETTEN-CHOR**, Rostock mit Orgel und Trompete im Rahmen der **FESTSPIELE MV** um **19:30 Uhr** auf. Sonderpreise.

Mittwoch, 23. Juni um **20 Uhr** tritt das **TRIO CHORALCONCERT** mit **Karl Scharnweber** und dem Programm **HOHES LIED** auf. Eintritt 9,- u. 7,- €.

Mittwoch, 30. Juni sind ab **20 Uhr** das Posaunenquartett **FOUR BONES** aus Ungarn zu hören, mit blitzsauberem Bläserklang. Eintritt 9,- / 7,- €
Alle Veranstaltungen finden in der St. Marienkirche Ribnitz statt.

Wenn möglich, findet der Vorverkauf über die Tourist- Information statt. Alle dann geltenden Coronaregeln gelten auch im Kirchengebäude.

Musik im Gottesdienst findet derzeit nur solistisch statt. Einen herzlichen Dank allen, die sich, auch in der Vergangenheit, dazu bereit erklärt haben und sich trauen, das stellvertretend für die Gemeinde zu übernehmen.

KARFREITAG, 2. April, 10 Uhr
Angela Ziegler

OSTERSONNTAG, 4. April, 7 Uhr
Judith Eif, Anja Bühler, Taizé-Gesänge.
10 Uhr, Luitgard und Henry Schwarzkopf, Cello und Kontrabass.

OSTERMONTAG 5. April, 10:30 Uhr
Kuhlrade, Anja Bühler, Flöte.

HARTMUT ZILCH WIRD 60 JAHRE ALT!

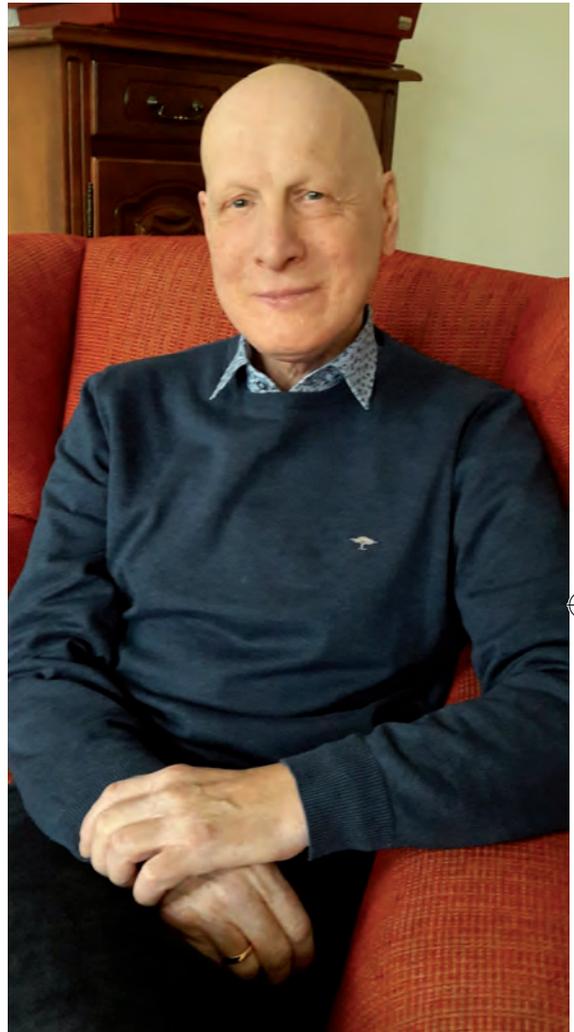
Viele Jahre war er der Kantor unserer Kirchengemeinde. Sein Orgelspiel hat Gottesdienste und Amtshandlungen begleitet und seine Chorleitung die St.-Marien-Kantorei in der Propstei und darüber hinaus bekannt gemacht.

An Chorreisen nach Schottland und Frankreich, an Chorauftritte hier und an anderen Orten erinnern sich viele ehemalige und aktive Sänger. Ein Höhepunkt seiner Dienstzeit war der Orgelneubau für unsere Kirche 1994 und der Start des Orgelsommers 1995, der bis heute jährlich viele begeisterte Besucher in unsere Kirche führt.

Nachdem Hartmut Zilch krankheitsbedingt schon einige Jahre nicht mehr hauptberuflich tätig sein konnte, hat er doch bis vor kurzer Zeit immer wieder in vielen Kirchen das Orgelspiel in Gottesdiensten übernommen. Die Frage, wie es ihm geht, hat er lächelnd und ohne große Worte beantwortet. So haben viele ein Bild von ihm.

Am 23. März wird Hartmut 60 Jahre alt und erlebt diesen Tag betreut und besucht von seinen Nächsten und lieben Freunden. Wir sagen an dieser Stelle unsere Glück- und Segenswünsche. Wir sagen sie mit Dank und Respekt und dem Wunsch an Gott, dass er Hartmut die Kräfte und Sinne erhält, die ihn atmen und leben lassen. Was könnten wir ihm singen? Hartmut hat wie alle Musiker seine Lieblingslieder und Lieblingsstrophen, die er oft mit anderen teilte. Alle, die seine Chorleitung erlebt haben, mögen sich fröhlich daran erinnern. Bleiben wir dankbar für seine und alle unsere Gaben, die in unserer Gemeinde wirken und wirken wollen.

Denken wir aneinander und beten wir füreinander.



Einen guten und festlichen Geburtstag wünschen wir an dieser Stelle aus unserer Kirchengemeinde, der Familie alles Gute und einen wohltonenden Segen vom allmächtigen Gott, der auch Hartmuts Leben bis hierher begleitet hat.

Susanne Attula



GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN MÄRZ BIS JUNI

SONN- UND FESTTAGE	DATUM
JUDIKA	21. MÄRZ
	26. MÄRZ
PALMARUM	28. MÄRZ
	31. MÄRZ
GRÜNDONNERSTAG	1. APRIL
KARFREITAG	2. APRIL
	4. APRIL
OSTERSONNTAG	4. APRIL
	5. APRIL
OSTERMONTAG	5. APRIL
QUASIMODOGENITI	11. APRIL
MISERICORDIAS DOMINI	18. APRIL
JUBILATE	25. APRIL
CANTATE	2. MAI
ROGATE	9. MAI
CHRISTI HIMMELFAHRT	13. MAI
EXAUDI	16. MAI
PFINGSTEN	23. MAI
PFINGSTMONTAG	24. MAI
TRINITATIS	30. MAI
1. SONNTAG N. TRINITATIS	6. JUNI
	9. JUNI
2. SONNTAG N. TRINITATIS	13. JUNI
	16. JUNI
3. SONNTAG N. TRINITATIS	20. JUNI
	23. JUNI
4. SONNTAG N. TRINITATIS	27. JUNI
	30. JUNI





UHRZEIT	ORT
11 UHR	FAMILIENGOTTESDIENST MIT BLÄSERN
19 UHR	JUGENDKREUZWEG
10 UHR	GOTTESDIENST
17 UHR	MUSIKALISCHE ANDACHT
19 UHR	PASSIONSANDACHT IN DAMGARTEN
18 UHR	GOTTESDIENST
10 UHR	GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
14 UHR	ANDACHT IN ROSTOCKER WULFSHAGEN GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
7 UHR	OSTERNACHT
10 UHR	GOTTESDIENST
10:30 UHR	GOTTESDIENST IN KUHLRAD
10 Uhr	GOTTESDIENST
10:30 UHR	GOTTESDIENST IN ROSTOCKER WULFSHAGEN
10 UHR	GOTTESDIENST
10 UHR	KONFIRMATIONSGOTTESDIENST
11 UHR	HAFENGOTTESDIENST?
10 UHR	GOTTESDIENST?
10 UHR	GOTTESDIENST
20 UHR	ERÖFFNUNG ORGELSOMMER
10 UHR	FAMILIENGOTTESDIENST ZUM SCHULABSCHLUSS
20 UHR	ORGELSOMMER
10 UHR	GOTTESDIENST
20 UHR	ORGELSOMMER
10 UHR	GOTTESDIENST
20 UHR	ORGELSOMMER



„WIR PFLÜGEN, UND WIR STREUEN DEN SAMEN AUF DAS LAND, ...“



„Ja, ist denn schon Erntedank?“ oder „Völlig deplatziert!“ mag der eine oder andere Leser jetzt denken, weil das Kirchenlied von Matthias Claudius für die meisten Gemeindemitglieder fest mit der Herbst- und Erntezeit verbunden ist.

Es geht in dem Lied um die Erkenntnis, dass all unser Tun in Feld und Flur nur sehr begrenzt von Können und Fleiß abhängt. Vielmehr muss vieles zusammenkommen, der Regen muss zur richtigen Zeit in der richtigen Menge kommen, die Sonne muss ausreichend scheinen, damit die Temperaturen stimmen. Es darf aber auch nicht zu warm sein, und der Wind darf nicht die Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen, wenn es trocken ist.

Alles hängt mit allem zusammen und wir haben es nicht in der Hand. Wir sind in jedem Jahr aufs Neue auf diese spirituelle Kraft angewiesen, die all der vielen und oft auch schweren Arbeit in der Landwirtschaft erst einen Sinn gibt.

Ich finde es wichtig, diese Erkenntnis schon an den Anfang des „Produktionsprozesses“ zu stellen, sie macht demütig vor den Unwägbarkeiten der Vegetationsperiode.

Auch wenn heute Verbraucher und Erzeuger weit voneinander entfernt sind und in einer globalisierten Welt unsere Versorgung mit Lebensmitteln viel zu oft in anderen globalen Regionen sichergestellt wird, die Abhängigkeit von den Naturgewalten gilt kosmopolitisch.

„...doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.“

Man braucht kein gläubiger Mensch zu sein, um die Bedeutung dieser Worte zu erfassen. Aber wer sich des Inhalts bewusst ist, wird zwangsläufig zum Gläubigen, zu jemandem, der statt an die Allmacht des Menschen an die Allmacht der Natur glaubt. In diesem Sinne wünsche ich allen Glaubensbrüdern und Glaubensschwestern für die kommenden Monate „Wuchs und Gedeihen“, ganz gleich ob auf dem Feld, im Kleingarten oder im Blumenkasten vor dem Fenster.

*Herzlichst Ihr Christian Ehlers
Bauernverband Nordvorpommern e. V.*



Die **TELEFONSEELSORGE** Rostock unterstützt unter **0800-11 10 111** oder **0800-11 10 222** **MENSCHEN IN NOTSITUATIONEN KOSTENLOS, ANONYM UND 24 STUNDEN TÄGLICH.**

Sie wird in gemeinsamer Trägerschaft von der evangelischen und katholischen Kirche verantwortet.

Liebe Gemeinde,

der Bitte, etwas über unsere Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe zu schreiben, komme ich sehr gerne nach. Es gibt uns inzwischen seit über fünf Jahren, wir sind eine sehr herzliche Gruppe ca. zwanzig unterschiedlichster Menschen unterschiedlichen Alters, mit und ohne Konfession. Wir heißen unsere internationalen Mitmenschen in unserer Stadt willkommen und helfen mit viel Herzblut bei ihrer Integration und ihrer Identifikation mit unserer Stadt, bieten – außer zu Corona-Zeiten – Deutschunterricht, zum Teil Eins-zu-Eins in der Volkshochschule, an und helfen bei schulischen, behördlichen Problemen, Anträgen, Vermittlung in Arbeit, und was noch so anfällt. Es haben sich richtige Freundschaften entwickelt, teilweise eine Art „Patenschaften“ zwischen Ehrenamtlichen und den Neu-Ribnitz-Damgartenern, was ganz besonders schön ist.

Dank Janett Harnack sind wir außer mit der Kirche auch gut mit der Stadtverwaltung, der Stadtvertretung, der Polizei, der VHS, der Gemeinschaftsunterkunft in Körkwitz, dem Flüchtlingsrat u.a. vernetzt und motivieren wir uns gegenseitig bei regelmäßigen Treffen in der Kirche. An dieser Stelle

möchten wir uns ausdrücklich dafür bedanken, dass die Kirchgemeinde uns die Räumlichkeiten dafür und für den Deutschunterricht seit Jahren zur Verfügung stellt und die Mitarbeiter*innen der Gemeinde uns immer mit Kaffee, Tee, u. a. versorgen. Highlights sind unsere gemeinsamen Unternehmungen mit den internationalen Familien, die wir seit 2016 zweimal im Jahr durchführen, sei es eine Theatervorstellung, eine Fahrt mit dem Boddenkieker, ein Besuch im Freilichtmuseum, Vogelpark, die Teilnahme am Tag der Integration. Im November letzten Jahres sind wir für unser Engagement sogar mit dem Ökumenischen Förderpreis „Eine Welt M-V“ ausgezeichnet worden und sind mit dem Sonderpreis von 1.000,00 EUR geehrt worden. Mit dem Preis wollen wir nach Corona ein internationales Kochbuch finanzieren. Wir empfinden unsere Arbeit als kulturelle und gastfreundschaftliche Bereicherung und freuen uns darüber, dass auch Menschen, die inzwischen in andere Bundesländer umgezogen sind, betonen, dass sie ihren herzlichen Empfang als Neuankömmlinge in unserer Stadt niemals vergessen werden.

Katrin Stadtaus



Liebe Kinder und liebe Eltern,

der Winter neigt sich allmählich dem Ende und der Frühling steht in den Startlöchern! Mit dem Frühling verbinde ich vor allem eines: **OSTERN**.

Viele denken bei dem Wort „Ostern“ oder „Osterfest“ vor allem an Schokohasen oder Ostereier, die darauf warten, versteckt und dann wieder gefunden zu werden.

Allerdings gehört zu Ostern noch etwas mehr, Ostern ist eines der Höhepunkte im Kirchenjahr!

Aber warum ist das Osterfest eigentlich so eine besondere Zeit?

Die Ostererzählung stellt Jesus in den Mittelpunkt, den Sohn Gottes.

Jesus zog durch das Land Israel und erzählte vielen Menschen vom Reich Gottes, er sprach also von Gottes Liebe, von seinem Plan für die Menschen auf der Erde und wie dadurch ein gutes Leben miteinander gelingen kann. In Jesus Nähe konnten die Menschen Gott spüren.

Schließlich kam Jesus eines Tages nach Jerusalem, eine mächtige Stadt im Land Israel. Dort begrüßten ihn viele Menschen mit Freude und Jubel, sie empfingen ihn als König.

An diesen feierlichen Einzug in Jerusalem erinnern wir uns auch heute noch, eine Woche vor Ostern, an Palmsonntag.

Aber nicht alle Menschen freuten sich auf Jesus, denn es gab auch Menschen, die auf Jesus neidisch waren. Das waren die Menschen, die Herrscher in diesem Land waren, sie regierten im Palast oder lebten in den heiligen Tempeln des Landes. Sie sahen Jesus als Gefahr, als neuer möglicher Herrscher. Diese Menschen schlossen sich zusammen und schmiedeten den Plan, dass Jesus verschwinden muss – endgültig: Jesus soll ans Kreuz geschlagen werden. Dies war eine schlimme Strafe damals, die meist für Schwerverbrecher angewendet wurde. So wurde Jesus verhaftet als er mit seinen Freunden, auch Jünger genannt, das höchste Fest der Juden feierte, das Paschafest. Daraufhin wurde der Sohn Gottes zum Tod verurteilt und als Strafe an ein Kreuz genagelt.

Später holten ihn seine Freunde und seine Mutter vom Kreuz, wickelten ihn in Tücher und legten ihn in eine Höhle. Vor den Eingang dieser Höhle rollten sie einen großen Fels, um das Grab zu verschließen.

Einige der Freundinnen und Freunde von Jesus wollten daraufhin noch einmal sein Grab besuchen, doch sie bemerkten, dass der Fels zur Seite gerollt und das Grab leer war.

Sie waren verwirrt und wunderten sich, wie jemand den großen Fels vor dem Eingang weggrollen konnte. Plötzlich erschien ihnen ein Engel, ein Bote von Gott und sagte ihnen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Aber auferstanden? Kann das sein?

Ja, denn Gott hat ihn zum ewigen Leben auferweckt.

An diese Erzählung denken wir Christen an den Tagen vor Ostern, am Gründonnerstag und am Karfreitag wie auch am Osterfest selbst.

Somit haben die vielen Osterhasen nicht direkt mit Ostern zu tun, doch passt es trotzdem gut, weil Ostern ein Fest der Freude für die kleinen wie großen Menschen ist. Und wer freut sich nicht über Geschenke? Die letzten Wochen waren für viele von uns sehr anstrengend, die Corona-Situation hat vieles in unserem Alltag verändert. Deshalb wünsche ich euch an Ostern wie auch in den darauffolgenden Wochen eine fröhliche Zeit (vielleicht mit kleinen Überraschungen), die uns wieder hoffen lässt und uns bestärken wird.

Eure Eva Drews



Rückblick: Wie geht es den Jugendlichen in unserer Kirchengemeinde nach einem Jahr mit dem Corona-Virus? ...Ein paar Einblicke...

Hannah schreibt:

Also für uns alle war es ja eine ganz neue Erfahrung, aber ich denke wir haben das beste draus gemacht. Als wir letztes Jahr noch Homeschooling hatten, war es sehr langweilig und eintönig. Die Zeit als sich alles wieder ein bisschen normalisiert hat, haben wir, denke ich, alle genossen... ich hoffe, dass es langsam mal alles aufhört, denn ich vermisse es schon richtig, mich mit meinen Freunden und meiner Familie zu treffen.

Freya:

Das letzte Jahr war sicherlich eines der schwierigsten bisher und hat das Alltagsleben plötzlich völlig anders aussehen lassen - Statt dem gewohnten Präsenzunterricht in den Schulen, Onlineunterricht vor dem Computer, was nicht immer einfach war. Dennoch hat mir diese Zeit auch einiges gezeigt, nicht nur technische Möglichkeiten sondern vor allem, wie wichtig soziale Kontakte eigentlich sind und wie viel andere Menschen uns geben.

Für dieses Jahr hoffe ich, dass durch die Impfungen eine Rückkehr in das Leben, das wir vor dem Virus geführt haben, möglich wird und wir gleichzeitig etwas von der Wertschätzung, die wir für viele Berufsgruppen erlernt haben, beibehalten werden.

Jannis erzählt: Politiker machen ständig neue Ansagen und beschuldigen sich gegenseitig – das hilft doch keinem?!

Luna: Bestimmt haben wir viele Leute in den letzten Monaten allein gelassen.

Merlin schreibt: Für mich hat sich im Großen und Ganzen gar nicht so viel verändert. Natürlich fehlte bzw. fehlt es manchmal an Motivation etwas für die Schule zu Hause zu machen aber das bekommt man hin. Vor allem fiel es mir aber schwer Kontakt zu meinen Freunden oder auch Familie zu halten, da wir sie ja nicht so oft wie sonst besuchen durften.

Frida:
Frauen werden auch weiterhin in der Corona-Zeit nicht voll respektiert bzw. ihre Arbeit anerkannt.

Ronja sagt: Viele haben keine Hilfe und keiner fragt, ob man zurecht kommt.

Anna: Corona hat unser aller Leben eingeschränkt, doch ich denke vor allem das der Jugend, also unseres. Denn wir sind es die nicht mehr zur Schule gehen durften, sich kaum noch mit Freunden treffen konnten, nicht das machen was man sonst eben so in unserem Alter macht und braucht, um sich entwickeln zu können. Ich finde es wichtig, dass man sich auch noch mit anderen Leuten, als außer seine Familie, sieht und mal was anderes erlebt, doch das ist durch Corona kaum oder gar nicht möglich und vor allem nicht wenn man so wie ich in einem einsamen Dorf lebt... Ich wünsche mir für mich und alle anderen wieder ein bisschen Normalität zurück.

In einem alten Wochenkalender, den ich weiter immer fleißig umblättere, weil er einfach schön ist, war auf einem Schnee-bild der Spruch:

**DAS LEBEN IST BEZAUBERND,
MAN MUSS ES NUR
DURCH DIE RICHTIGE BRILLE
SEHEN.“**

von Alexandre Dumas.

Also viel Freude beim Anschauen und immer gerne wieder mal einen schönen Schnapsschuss.

Mit liebem Gruß
Ihre Antje Wiese aus der Gänsestraße

Kirche bei Nacht und mit Vollmond 27.11.2020



Schilf – Barnstorf-Wustrow 17.01.2021



*Boddenspiegelung-Wolken 28.11.2020
(das hatte es auch in den NDR geschafft)*





Klaus Ellmer und Enkelsohn Mattes am Turmfalkenkasten, Foto: Tomma

Seit April 2014 weist am Haupteingang die Plakette „**LEBENSRAUM KIRCHTURM**“ auf die Bewohner in luftiger Höhe hin. Es existieren 13 Dohlenwohnungen und eine Turmfalkenwohnung.

Der „Baumeister“ der Vogelwohnungen ist Peter Heitmann. Den „Hausmeisterdienst“ haben die Mitglieder der NABU-Ortsgruppe Peter Heitmann und Klaus Ellmer übernommen.

Bei der letzten Kontrolle im Februar wurden wir durch meinen Enkelsohn unterstützt. Reparaturen waren nicht notwendig. Der jährliche Höhepunkt ist im Mai die fachgerechte Beringung der Jungvögel durch Richard Maag aus Bad Sülze.

Im Mai 2020 wurden 27 Jungdohlen beringt. Die Jungvögel von zwei Turmfalkenpaaren konnten nicht beringt werden. Die Eltern hatten sich wieder die nicht zugänglichen Außenseiten von Fenstern als Nistplätze ausgesucht.

Seit 2020 erfolgt die Beringung mit Farbringen. Wenn die Dohlen am Hafen oder in den Klosterwiesen auf Futtersuche sind, kann man per Fernglas die Beschriftung der Ringe identifizieren.

Beobachtungen bitte an klaus.ellmer@gmx.de melden.

GESPRÄCH:

Wir saßen im Gespräch zusammen. „Wenn es einen Gott gibt,“ rief Jonny, „warum lässt er denn das ganze Elend zu, die Krankheiten und den Hunger in der Welt und neulich den Tsunami in Japan und ...“ „Jonny,“ sagte ich, „höre auf, mit deinem Finger in die Luft zu piken. Wie ich weiß, hast du dir 1990 – fünfmal dein Begrüßungsgeld abgeholt, und es stand dir nur einmal zu. Und ihr,“ setzte ich nach, „wie oft habt ihr nicht durch falsche Angaben das Finanzamt betrogen. Und du Walter hast mit

mit deinem Klaufix wieder mal Kartoffeln vom Acker geholt, die dir absolut nicht gehören. Und ...“ „Das ist doch kein Vergleich“ riefen sie, „wir haben doch noch keinen umgebracht“. „Ja“, sagte ich, „wäre doch der Herrgott so wie ihr, die Welt wäre ein Eldorado. Aber nun will er eine sündenfreie Welt, aber das scheint euch doch einige Schwierigkeiten zu bereiten. Was meint ihr zu einer Änderung, das könnte Gott sehr gefallen.“

Hans-Heinrich Kunde



Ribnitz-Damgartener
Hospiz-Verein e.V.

Trauer hat ihre eigene Zeit. Trauer erfahren. Trauer zulassen.

Trauercafé

Ein Treffpunkt
für Hinterbliebene

Einen lieben Menschen zu verlieren, schmerzt sehr. Nicht immer gelingt es, diesen schweren Weg der Trauer allein zu gehen. Deshalb laden wir Sie ins Trauercafé ein.

Hier ist ein geschützter Raum, wo Sie Kontakt zu anderen Trauernden finden, erzählen, zuhören, sich erinnern und Gefühle zulassen können.

Bei einer Tasse Kaffee redet es sich leichter, und gemeinsam mit anderen gelingt es vielleicht besser, sich im Leben neu zu orientieren. Deshalb würden wir uns über Ihren Besuch freuen.

Das Café öffnet seine Türen:
immer am **2. Mittwoch im Monat**
von **15 bis 17 Uhr**

im Begegnungszentrum,
G.-A.-Demmler-Str. 6
18311 Ribnitz-Damgarten

Das Angebot ist kostenfrei und unabhängig von Alter, Weltanschauung und Nationalität.

Anmeldung erbeten unter:
Tel. 0151-17348255

Mit Ihrer Spende können Sie uns helfen:
Pommersche Volksbank Stralsund
IBAN: DE98 1309 1054 0008 2015 28

LEBENS-ZEITEN

Gott gibt mir die Zeit- meine Zeit...

eine Zeit des Aufblühens

eine Zeit der Wüste

eine Zeit des Vertrauens

eine Zeit der Angst

eine Zeit voll Liebe

eine Zeit der Einsamkeit

eine Zeit des Sprechens

eine Zeit des Hinhörens

eine Zeit der Fülle

eine Zeit der Leere

eine Zeit voll Freude

eine Zeit voll Traurigkeit

eine Zeit zum Öffnen

eine Zeit zum Einigeln

eine geduldige Zeit

eine Zeit der Ungeduld

Sommerzeiten-Sonnenzeiten

Winterzeiten-Eiszeiten

Meine Zeit, o Herr, liegt in deinen Händen.

Gib mir zur rechten Zeit die richtige Zeit.

(Maria, 58 Jahre)

IN UNSERER GEMEINDE WURDEN GETAUFT:

RAGNAR FRANK ALBRECHT, Ribnitz

SVENJA WOLFF, Marlow

CARLOTTA BRANDT, Ribnitz

BESTATTET:

LINDA WINTER, Ribnitz

ELFRIEDE LENTER, Ribnitz

SIGRID PORTNER, Bad Sülze

GÜNTHER PLÜMER, Ribnitz

ACHIM SCHACHT, Bad Segeberg

PETER PORTNER, Bad Sülze

WALDEMAR DAUDRICH, Ribnitz

EDMUND BÄR, Ribnitz

GERDA ERDMANN, Ribnitz

TRAUTLINDE SINNIG, Bartelshagen I

KÄTHE UTPATEL, Waren

ILSE POLLEX, Ribnitz



DIGITALE VERNETZUNG DES AWO PFLEGEHEIMS „HAUS AM BODDEN“ UND DER MARIENKIRCHE

Gerne informiert das **AWO Pflegeheim „HAUS AM BODDEN“** in Ribnitz-Damgarten darüber, dass wir Live-Übertragungen ausgewählter Gottesdienste aus unserer Ribnitzer Marienkirche in der kommenden Zeit ermöglichen werden.

Die Überlegungen dazu entstanden bereits während des ersten Lockdowns im vergangenen Frühjahr. Die regelmäßig stattfindenden Gottesdienste mit Pastorin Susanne Attula in unserem Haus, die für viele unserer Bewohner*innen einen wichtigen Bestandteil des Lebens darstellen, waren schlagartig nicht mehr möglich. Mittels Videobotschaften und kleinen digitalen Andachten konnten wir diese „Lücke“ zumindest teilweise schließen. Im Sommer waren dann auch wieder Gottesdienste unter Einhaltung aller notwendigen Hygiene-Schutzmaßnahmen im kleinen Personenkreis „an der frischen Luft“ möglich.

Dennoch gab es in dieser Zeit bereits vorausschauende Überlegungen, wie wir solchen Situationen zukünftig begegnen können. Im Zeitalter des digitalen Wandels gibt es ja immer neue Wege und Möglichkeiten, um solche innovativen Ideen in die Tat umzusetzen. Mit Susanne Attula erfolgte dazu in der darauffolgenden Zeit ein enger Austausch. Alle notwendigen Voraussetzungen wurden besprochen und wir konnten das notwendige Equipment in Auftrag geben.

Im Dezember war es dann soweit. Die Ausstattung der Hardware war abgeschlossen und wir fanden mit Hilfe eines bekannten Videoportals seinen stabilen Übertragungsweg. Die Premiere fiel auf den Weihnachtsgottesdienst 2020, der auf dem Ribnitzer Markt gefeiert wurde. Es war ein tolles Erlebnis,

dass unsere Bewohner*innen im Haus auf diesem Wege „ein Stück weit“ dabei sein und so eine direkte Verbundenheit mit der Gemeinde erleben konnten.

Die Übertragung erfolgte zu dieser Zeit auf einem „geschlossenen“ Kanal, so dass die Ausstrahlung nur mit einem verschlüsselten Link zu verfolgen war.

Da wir aber gerne zusammen mit der Ribnitzer Gemeinde und allen Interessierten diesen Weg gehen und diese Möglichkeit mit allen teilen möchten, haben wir nun einen anderen Übertragungskanal gefunden und die Ausstrahlungsmöglichkeit darüber einrichten können.

Somit laden wir alle, denen es nicht möglich ist, die Kirche an den folgenden Sonntagen selbst aufzusuchen, ganz herzlich zur **„Live-Übertragung“** am **Computer, Smartphone** oder einem **Smart TV**, bei Ihnen zuhause ein.

Geben Sie dazu folgende Adresse in Ihren Browser ein: https://www.twitch.tv/awo_rdg Sie werden automatisch auf die entsprechende Seite geleitet und können denmittig angezeigten Player auf „Vollbildschirm“ einstellen, sodass Sie nun direkt den Gottesdienst aus ihrer Gemeinde komfortabel mitverfolgen können.

Die Termine für die nächsten geplanten Übertragungen fallen auf folgende Tage:

04.04.2021; 02.05.2021 und den **06.06.2021**.
Änderungen vorbehalten!

Ihr Team aus dem AWO Pflegeheim
„Haus am Bodden“ in Ribnitz-Damgarten



Herausgeber: **Evangelisch-Lutherische Kirche**, Ribnitz

Fotos: S. 2: R. Piesbergen@GemeindebriefDruckerei.de; S. 3: H. Harms@GemeindebriefDruckerei.de;

S. 5, 16: Antje Wiese; S. 6+7: CJD; S. 17: Tomma; S. 9, 13: Ev.-Kirchengemeinde Ribnitz;

Umschlag-Vorderseite: K. Kurkin@GemeindebriefDruckerei.de; Umschlag innen: Axel Attula

Rückseite: Acryl von U. Wilke-Müller@GemeindebriefDruckerei.de;

Auflage: 1 200





SANKT-MARIEN VIELFÄLTIG, EINLADEND UND GASTFREUNDLICH



Die Sanierungsarbeiten in der Winterkirche sind fast abgeschlossen. Es ist ein neuer Sanitärbereich mit barrierefreier Toilette und einer funktionalen Küche und hellen, freundlichen Räumen entstanden. Durch die Glasfläche öffnet sich der Blick zum Altar.

